

Bei der hierauf stattfindenden nochmaligen Versteigerung der Vereins-Sammlung blieb der Unterzeichnete mit 75 Thlr. Meistbietender. (Durch eine spätere Cession dessen, was authentisch noch von der ehemals Dr. Schmidtschen Sammlung übrig ist, an Herrn Stadtrichter Witte in Berlin und Ausgleichung des Restes ist der Vereinskasse im Ganzen die Summe von 100 Thlr. zu Gut gekommen.)

Die Vorschläge in Betreff des Preisnachlasses ganzer Serien unserer Publicationen für gelehrte Körperschaften wurde genehmigt.

Ein gemeinsames heiteres Mahl beschloss die Feier.

Dr. C. A. Dohrn.

Ueber Cenea Stoll

vom Custos **Hopffer.**

Cenea Stoll (Taf. 29 f. 1) und Trophonius Westw. (Arcana ent. p. 153 Taf. 39 f. 1. 2) sind nicht die beiden Geschlechter einer Art, wofür sie allgemein gehalten werden, sondern bilden zwei sicher verschiedene Species. Den Beweis dafür liefern 3 Exemplare von Cenea und 1 Exemplar von Trophonius des Berliner Museums, welche sämmtlich entschieden weiblich sind. Auch das von Stoll abgebildete Cenea-Exemplar scheint, nach der Form des Hinterleibes, diesem Geschlechte anzugehören, so dass ich nicht sagen kann, auf welche Weise sich die Männchen der beiden Arten auszeichnen.

Cenea scheint ziemlich veränderlich zu sein. Das eine unserer Exemplare hat sämmtliche Flecke des Oberflügels weiss, das zweite den grossen ovalen Discalfleck zwischen Ast 1 und 2 der Mediana hellochergelb; das dritte, eine ausgezeichnete Varietät, vielleicht eigene Art, hat den eben erwähnten Fleck ganz und den linienförmigen Fleck in der Zelle, der hier besonders breit und lang ist, zur Hälfte hellochergelb gefärbt und an Stelle der beiden weissen Discalflecke zwischen Subcostalis und drittem Medianaast einen grossen, fast eiförmigen, durch die beiden Discoidales durchzogenen hellochergelben Fleck, gerade wie dies bei Trophonius der Fall ist. Die paarig gestellten, gewöhnlich weissen Randflecke des Unterflügels sind bei diesem Stücke, mit Ausnahme der 2 obersten, ochergelb, grösser und dem Rande näher gerückt als gewöhnlich. Im Oberflügel befinden sich

gewöhnlich zwischen Submediana und drittem Medianaast 3 weisse, an Grösse abnehmende runde Randflecke; auch diese sind bei diesem Stücke ochergelb und von kappenförmiger Gestalt. Stolls Bild zeigt von diesen 3 Flecken nur den obersten, welcher bei unserem Exemplar, abweichend von dem Bilde und unseren übrigen Stücken ganz nach dem Rande hinausgerückt und halbmondförmig gestaltet ist. Die Unterseite der Hinterflügel zeichnet sich noch dadurch aus, dass ihre Basis nicht geschwärzt ist.

Sollten sich identische Exemplare auffinden lassen, welche darthun, dass die hervorgehobenen Unterschiede nicht zufällig sind, sondern Artrechte beanspruchen können, dann würde ich diese Art *Cephonius* benennen.

Lepidopterologische Mittheilungen

von

C. A. Teich in Riga.

Colias Palaeno fliegt von der Mitte des Mai bis Ende Juni auf Moorwiesen sehr häufig. Unter den von mir gefangenen befindet sich ein gelbes ♀.

Lycaena Optilete. Fliegt ebenfalls zugleich mit dem vorigen auf Torfmooren in Unmasse. Die Raupe fand ich auf *Vaccinium Myrtillus* und *Uliginosum*.

Vanessa C-album. Fliegt hier im Mai und August. Im Juni fand ich zwei dunkelrothe Puppen ohne C-Zeichen an einem Zaun. Sie gaben 2 Falter mit purpurrother Unterseite; der Vorderrand ist weiss bestäubt und die grünlichen Flecke am Aussenrande sind vorhanden, sonst ist alles einfarbig rothbraun.

Argynnis Laodice fliegt von Mitte Juli bis August auf Waldwiesen nicht selten. Der Mann erscheint 8—14 Tage früher als das Weib.

Argynnis Paphia. Voriges Jahr, in welchem diese Art beim Schwefelbad Kemmern häufig flog, fing ich ausser der *Aberr. Valesina* einen Zwitter. Leib und Flügel sind rechts weiblich, links männlich. Das Thier ist sehr gut erhalten.

Erebia Ligea. Fliegt nach Speyer (*Stett. ent. Zeit.* 1860 pag. 373) bei Arolsen immer in den Jahren mit ungeraden Zahlen. Hier flog sie 1862 und 1864 häufig, in den andern Jahren gar nicht; also scheint ihr Flug hier auf die Jahre mit